80 Jahre Maschsee-Liebe

Ein neuer Audio-Spaziergang widmet sich der Geschichte des Gewässers – die unter dem Hakenkreuz begann

VON CHRISTIAN BOHNENKAMP

HANNOVER. In der Sonne sitzen. Ein Eis schlecken. Die Füße ins Wasser halten: Kaum einen Ort in der Stadt lieben die Hannoveraner mehr als ihren Maschsee. Das ist schon lange so. Und zwar seit exakt 80 Jahren. Der See hat Geburtstag. Am 21. Mai 1936 wurde er unter wehenden Hakenkreuzfahnen eingeweiht - als nationalsozialistisches Vorzeigeprojekt. "Natürlich hat das System etwas für die Menschen gemacht. Sonst hätte es sich kaum zwölf Jahre lang an der Macht gehalten", sagt Karljosef Kreter vom Netzwerk Erinnerungskultur, das pünktlich zum Geburtstag des Maschsees einen Audio-Spaziergang aufgelegt hat, der sich mit dessen Geschichte beschäftigt.

"Wir dürfen die Auseinandersetzung mit dem NS-Regime nicht auf Gewalt und Verbrechen beschränken. Damit allein lässt sich dieses Phänomen nicht erklären", sagt Kreter. Bei dem Audio-Rundgang mit seinen sechs Stationen werde "nicht der moralische Zeigefinger erhoben". Kreter findet auch, dass man den See, obwohl er "kein unpolitischer Raum" sei, "heute guten Gewissens genießen kann. Aber man sollte schon wissen, was es damit auf sich hat."

Erste Pläne für den See hatte es schon um 1900 gegeben. An Fahrt gewannen sie jedoch erst Mitte der 1920er Jahre, als Oberbürgermeister Arthur Menge diese als politisches Ziel vorantrieb. Eines, das die Nazis gern aufnahmen und damit auch gleich noch die Arbeitslosigkeit bekämpften. Statt moderne Maschinen einzuset-

zen, drückten sie möglichst vielen Menschen eine Schaufel in die Hand. Aus den Maschwiesen mit der Bismarcksäule in der Mitte wurde der Maschsee.

Geplant war eigentlich noch viel mehr: Am Rand des Gewässers sollte das gigantische Gauforum entstehen, mit einer riesigen Halle und einem Turm, der fünfmal so hoch wie die Fackelläufer-Säule am Nordufer sein sollte. Der Krieg und das Ende des NS-Regimes kamen dazwischen. Ihren See hatten die Hannoveraner immer noch gern – auch ohne Hakenkreuzfahnen.

Der Audiorundgang am See wird heute auf einer Bootsfahrt vorgestellt. Treffpunkt ist um 11 Uhr vor dem Eingang des Sprengel Museum. Dort gibt es ab sofort auch kostenlos die Broschüre zum Rundgang. Mehr Infos unter www.erinnerungskultur-hannover.de.



NP-Aktion: Gratis auf die Maker Faire

HANNOVER. Es ist die Messe, bei der sich alles ums Selbermachen dreht: Das Familienfestival "Maker Faire" ist am 28. und 29. Mai von 10 bis 18 Uhr für alle geöffnet – Kreativköpfe, Querdenker und Technikfans stellen ungewöhnliche Ideen vor. Robotertechnik, Quadrokopterflüge, Steampunk – moderne Formen der Kreativitätsverwirklichung sind genauso vorhanden wie Handwerk und Handarbeit.

Die Veranstalter betonen, dass es im HCC nicht nur Sachen zum Anschauen, sondern auch zum Anfassen und Ausprobieren gibt – mit Vorträgen und Workshops. Kinder, Rentner, Schüler und Studenten zahlen sieben, andere Einzelpersonen elf Euro, Familien (zwei Erwachsene, bis zu zwei Kinder) 20 Euro – oder nichts: Die NP und Heise Medien verlosen fünf Familientickets. Rufen Sie heute unter 0137/979 64 00 an. Geben Sie eine Telefonnummer an. Aus dem Festnetz kostet der Anruf 50 Cent, Mobilfunk kann teurer sein.

www.maker-faire.de



FASZINATION TECHNIK: Wie Kreativität im 21. Jahrhundert aussieht, zeigt die "Maker Faire" eindrucksvoll

Gestohlenes Auto in Steinhude gefunden

STEINHUDE. In Steinhude (Wunstorf) hat die Polizei am Donnerstagabend einen mutmaßlichen Autodieb (32) festgenommen. Der Mann steht im Verdacht, am 2. Mai auf einem Supermarktparkplatz an der Heisterbergallee (Ahlem) einen Golf entwendet zu haben. Der Eigentümerin war kurz zuvor der Fahrzeugschlüssel aus einem Einkaufskorb gestohlen worden.

Am Donnerstag gegen 19 Uhr durchsuchte die Polizei ein Firmengelände an der Straße Zum Pageskampe in Steinhude. Der 32-Jährige ist Mieter des Grundstücks. In einer Halle wurden die Ermittler fündig: Dort entdeckten sie den gestohlenen Golf. Das Auto wurde beschlagnahmt.

Den 32-Jährigen nahmen die Polizisten vorläufig fest. Gegen ihn wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Fahrzeugdiebstahls eingeleitet. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft wurde der Mann nach Abschluss der Formalitäten wieder auf freien Fuß gesetzt.